**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 39 (1923)

**Heft:** 13

Rubrik: Ausstellungswesen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in der Wirkerei 14—15, in der Seidenstoffweberei 15 bis 20, in der Seidenbandhausindustrie 25, in der Seiden-hilfsindustrie 10, in der Schuhindustrie 20—25, in der chemischen Industrie 15, in der Papierindustrie 10—15, in der Zement-, Kalk- und Gipsfabrikation 15—25 und in der Zentralheizungsindustrie 10—16% der durch-

schnittlichen Lohnsummen.

Im Baugewerbe find die Stundenlöhne für Maurer. Handlanger und Zimmerleute im Durchschnitt um 15%, für Spengler um 12% und für Tapezierer um durchichnittlich 8% gefürzt worden. Die Wochenlöhne der Typographen erfuhren bis Ende 1922 eine Reduktion von 5-8 Fr. über die Gehaltskurzungen bei den kaufmännischen Angestellten ist kein einheitliches Bild zu ge-Im Bankgewerbe trat auf 1. August eine Reduktion der Gehälter um 5 % bei folchen Angestellten ein, die vor dem 1. Januar 1919 im Dienste ftanden und von 7 % bei solchen, die erst nachher angestellt wurden. Bon den schweizerischen Gefamtarbeitsverträgen, die im Verlauf der letten Jahre geschloffen wurden, find verschiedene nicht mehr erneuert worden, fo daß jest nur noch die Brauerelinduftrie von den dem Verbande angehörenden Organisationen ihre Löhne durch einen Gesamtarbeitsvertrag geregelt hat.

Das Jahr 1922 war bekanntlich sehr reich an Arbeitskonflikten. Bei den Verbandssirmen kamen 41 Ausstände und eine Aussperrung vor, gegen 12 Streiks und keine Aussperrung im Borjahr. Es beteiligten sich daran 4627 Personen (1921: 1519) und gingen 100,636 (1921: 53,114) Arbeitsstunden verloren. Der kürzeste Konslikt dauerte einen, der längste 100 Tage. Der Lohnaussall bieser Streiks beträgt über eine Million Franken und bei allen schweizerischen Ausständen 4—5 Millionen Franken.

Der Bericht erwähnt ferner die verschiedenen Arbeiten des Verbandes zur Regelung der Arbeitszeit und des Arbeitsverhältnifses auf nationalem und internationalem Boden und die Maßnahmen der Behörden auf diesem Gebiet. Die Gesamtzahl der angeschlossenen Firmen beträgt rund 7700. Sie gehören den verschiedensten Industrien an und sind in 30 Sektionen gegliedert.

Schweizer. Spenglermeister- und Installateurverband. Die Generalversammlung des Schweizer. Spenglermeister- und Installateurverbandes wählte unter dem Borsit von Zentralpräsident Sträßle (Zürich), an Stelle des zurückgetretenen Nationalrat Schirmer neu in den Zentralvorstand Dornbirer (St. Gallen). Verbandssekretär Dr. Gysler orientierte über die Verhandlungen mit dem Schweizer. Metallarbeiterverband und wies darauf hin, daß auch die Arbeitnehmer den Mangel eines Gesamtarbeitsvertrages empsinden. Der Vorstand erhielt Auftrag, alle Maßnahmen zu tressen, die er im Interesse des Verbandes und eines geordneten Arbeitsverhältnisses für zweckmäßig erachtet. Die letzte Versammlung des Unfallversicherungsverbandes schweizerischer Spenglermeister nahm Kenntnis von der beinahe zu Ende geführten Liquidation.

Schweizerischer Messerschmiedemeisterverband. Die unter dem Borsitz von Alözli (Burgdorf) stattgesundene 32. Jahresversammlung des Schweizerischen Messerschmiedemeisterverbandes in Thun genehmigte Bericht und Rechnung für 1922. Im Borstand wurde Bär (Zürich) durch Schäppi (Horgen) ersetzt. Es hielten Referate: Diener (Winterthur) über "Einsuhrwesen", Schäppi über "Lehrlingswesen", Birmann über die "Arzbeitslosenfürsorge" und Karl Elsener über "Rostfreien Stabl".

Der Gewerbeverband der Stadt Zürich hat einen Bericht über die Jahre 1920 bis und mit 1922 herausgegeben. Darin wird festgestellt, daß die Geschäftskrise

in den letten Jahren einen Mitgliederrückgang gebracht hat. Der Verband bestand Ende 1922 aus 28 Settionen mit 1531 Mitgliedern und 323 Einzelmitgliedern. In einem Abschnitt "Politische Tätigkeit" wird gesagt: ,Wenn man auch anerkennt, daß die Gewerbevereine keine allgemeine Parteipolitik treiben sollen, da ihre Mitglieder aus verschiedener politischer Parteizugehörigkeit ftammen, so ift für sie die Beteiligung auf bem Gebiete der Wirtschaftspolitik ein Gebot der Selbsterhaltung. Es gibt zwei Wege, diese Wirtschaftspolitik burch die gewerblich induftriellen Bereine zum Ausdruck zu bringen: Selbständiges Vorgehen durch entsprechende Erweiterung ber Organisation ober von Fall zu Fall Zusammenwirken mit den bestehenden politischen Organisationen. Ersteres ist ein Notbehelf, der auch in Zürich schon eingeschlagen werden mußte, als die politischen Parteien zu einseitig vorgingen. Der zweite Weg kann auch schon durch die Vermeidung von Zersplitterung eher zum Ziel führen. Hiezu gehört aber nicht nur die Voraussetzung bes Berftandniffes für die Bedeutung des Gewerbeftandes für das Staatsleben bei den Leitungen der politischen Parteien, sondern auch die direkte Beteiligung des eingelnen Mitgliedes des Gewerbes an den Arbeiten ber politischen Kreise. Dieser notwendige Kontakt besteht in Bürich noch nicht in dem allgemein erwünschten und notwendigen Maß." Im Schlußwort heißt es: "Die Berichtsperiode umfaßt wohl die schwlerigste Krisenzeit, welche das Gewerbe je durchgemacht hat und die wir leider auch in die nächste Berichtsperiode noch herübernehmen muffen. Dem Gewerbeftand hat fie schwere Zeiten gebracht. Wenn nicht noch größere Opfer an Existenzen gebracht werden mußten, so ift dies gewiß ein Zeichen der innern Rraft und der Lebensfähigkeit des Gewerbes, dem man von gewiffen Seiten so gern den Lebensfaden unterbinden möchte."

Ausstellungswesen.

Die Ausstellung der Blatter des Zeichnungs-Bettbewerbes im Museum in Winterthur, 191 an ber Bahl, ift von ftarkem Interesse. 26 Maler und Graphiker, haben sich daran beteiligt, von denen fast alle in Winterthur anfäffig find. Diefe Stadt, die in ihrer heutigen Physiognomie vorwiegend einen modernen Charafter hat, bietet nicht solch dankbare Motive, wie etwa Schaffhausen oder ähnliche mohlkonservierte Orte. Sie zwingt den Künftler, sich mit dem Gesicht von heute auseinanderzusetzen, was nur vom Guten ist. Welch schöne landschaftliche Partien die Nähe der Stadt aufweist, wird durch manches der ausgestellten Blätter bekundet. Die Jury hat streng ihres Amtes gewaltet; der private Liebhaber jedoch, der nicht so hohe Ansprüche zu ftellen braucht, wird noch manches Blatt finden, das seiner Stube zur Zierde gereichen kann. Wer einmal den Wert einer Driginalzeichnung erfaßt hat, und wäre es auch nur ein bescheibenes, aber ehrliches Blatt, wird zu ihr ein viel trauteres Verhältnis gewinnen als zu einer tech-nisch noch so einwandfreien Reproduktion. In den paar Tagen seit Eröffnung der Ausstellung sind neben den 23 von der Jury erworbenen Blattern fechs weitere von Bernhard, Herzog, Hohloch, Kolb und Meyer von Brivaten erworben worden. Um den Künftlern bei dieser Veranstaltung den ganzen Betrag für ihre Arbeiten zukommen zu laffen, verzichtet der Runftverein auf jeg' liche Provision.

Gewerbeausstellung Wallisellen (Zürich). Der Gewerbeverein Wallisellen veranstaltet vom 21. Juli bis 5. August eine lokale Gewerbeausstellung, die schon dadurch ein besonderes Interesse verdient, als sie ein

Bild ber Leiftungsfähigkeit des Gewerbes einer Gemeinde bieten wird, die sich in wenigen Jahren aus einem fast ausschließlich landwirtschaftlichen Dorfe zu einer der ichonften Wohnstätten des Kantons und einem blübenden Gemeindewesen entwickelt hat. In dem erst vor Jahres= frift erftellten großen Schulhause, dem Stolze der Bemeinde, und deffen Turnhalle werden die Gewerbetreibenden durch die ausgestellten Produkte ihrer Geschick-lichkeit Zeugnis davon ablegen, daß sie sich der raschen Entwicklung von Wallisellen angepaßt und sie gefördert haben. Das Arrangement der Ausstellung, die das gefamte heimische Gewerbe umfaffen wird, wurde Architeft 5. Megmer übertragen, wodurch fie an Ginheitlichkeit und Stil gewinnen wird.

Kunstgewerbeausstellung in Freiburg. "La Société fribourgeoise des Arts et Métiers" hat in den leider nicht fehr großen Raumen der "Grenette" eine bemerkenswerte Ausstellung eröffnet. Die Herren Architekten Bertling, Spielmann, Genoud und Schaller haben mit viel Geschick jedem Aussteller sein Blatchen eingerichtet, so daß es ein wirkliches Bergnügen ift, diese kleine freiburgische "Muftermeffe" zu besichtigen. Der Katalog nennt über 100 Aussteller, und in gehn Abteilungen find folgende Gewerbe vertreten: Bauhandwerk, Wohnungsfunft, Kunftmalerei, Papierinduftrie und graphische Künfte, elektrotechnische Apparate, Rleider- und Schuhbranche, Lebensmittel und Blumenbinderei. — Der "Clou" sind jedenfalls vier eingerichtete Zimmer der Firmen Pierre Brugger, Maison Bve. Antoine Compte, Théophile Strub und Eugene Suter, deffen "Fryburger Stube" jedes freiburgische Berg beglückt. Beimatkunft im fleinen find auch die eigenartig geschnitzten und geformten Holzlöffel von Geinoz Ettenne in Netrivue (Grupere). Die Runftmaler Buchs, Caftella, Pilloud, Vonlanthen, Robert schmuden mit ihren Gemalben, Rirsch und Flechner mit

Glasbildern, den Hauptsaal. Freiburg hat feit dem Jahre 1892 keine derartige Ausstellung mehr unternommen; für Freiburger Verhaltnisse ist die heutige gewerbliche Kundgebung eine mutige Tat und dem Organisationskomitee, insbesondere den herren A Dubey, Erneft Lorfon und Léon Genoud ge-("Bund.") bührt Anerkennung und Dank.

VI. Rheintalische Industrie-, Gewerbe- und Landwirtschafts-Ausstellung in Berned. Die Ausstellung ift nun vom Zentralkomitee auf die Dauer vom 7. September bis 8. Oftober festgesetzt worden. über den Umfang des Unternehmens bekommt man einen Begriff, wenn man vernimmt, daß das Ausgabenbudget sich auf über 200,000

Franken beziffert und daß allein für die Errichtung der nötigen Bauten bei aller Sparsamkeit 87,000 Fr. in

Aussicht genommen werden muffen.

Um den Ankauf möglichft vieler Ausstellungsgegenstände zu ermöglichen, wird mit dem Unternehmen die bei den Rheintalischen Ausstellungen übliche Verlosung verbunden. Es sind dafür 100,000 Lose in Aussicht genommen, die zu 1 Franken per Stück verkauft werden sollen. Der Verlosungsplan sieht einen ersten Preis von 2000 Fr. vor. Der lette Breis wird noch 5 Fr. betragen.

## Uerschiedenes.

+ Wagnermeifter Wilhelm Söfliger-Andermatt in Bürich ftarb am 22. Juni im Alter von 71 Jahren.

† Schreinermeister Ernst Sinnigsohn-Helbling in Bürich 1 ftarb am 24. Juni im Alter von 42 Jahren.

† Schreinermeister Julius Würgler Bünzli in Wegiton (Zürich) starb am 23. Juni nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 63 Jahren.

Abbau der Arbeitslosenfürsorge im Ranton Zürich. Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat auf Antrag der Volkswirtschaftsdirektion folgenden Beschluß gefaßt:

I. In Ausführung bes Bundesratsbeschluffes über den Abbau der Arbeitslosenfürsorge vom 18. Mai 1923

und mit Wirkung ab 1. Juli 1923: 1. Für die Begrenzung der Unterstützungsdauer innert Jahresfrist werden folgende Maxima festgesett:

Für Alleinste-hende, soweit sie gemäß den besonderen Beftimmungen Unterstükun-

Für Unter= a) Für Schweizerbürger pflichtige gen erhalten In Gemeinden der I. und 240 Tage 180 Tage II. Rategorie in Gemeinden der III. 120 Rategorie 180 b) Für Ausländer 90 60 Arbeitslose, welche seit dem 1. Januar 1921 mährend

worden find, werden als endgültig ausgesteuert betrachtet. 2. Arbeitslosen, welche durch ihr Verhalten den Ausschluß von der Unterstützung veranlaßt haben (Art. 1 und 10 des Bundesratsbeschluffes vom 29. Oftober 1919), darf dieselbe gemäß Art. 11 des Bundesratsbeschluffes frühestens nach drei Monaten wieder ausgerichtet

600 Tagen gemäß den Fürsorgeerlassen unterstütt

werden.

Anerkannt einfach, aber praktisch,

zur rationellen Fabrikation unentbehrlich, sind

# Graber's patentierte Spezialmaschinen und Modelle zur Fabrikation tadelloser Zementwaren

Kenner kaufen ausschliesslich diese la. Schweizerfabrikate. Moderne Einrichtung für Blechbearbeitung.

Joh. Graber. Maschinenfabrik, Winterthur-Veltheim